



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M. 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M. 25 S., auswärts 1 M. 45 S. Inzertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 9 S., auswärts 10 S.

Nro. 150.

Welzheim, Sonntag den 25. September 1887

21. Jahrgang.

Amtliche Verfügungen.

Bekanntmachung der K. Centralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Neuaufnahme von Zöglingen in die K. Weinbauschule zu Weinsberg.

Auf den 1. Januar 1888 sind für die zwei Jahre 1888 und 1889 sechs Zöglinge in die Weinbauschule aufzunehmen. Diejenigen Jünglinge, welche um Aufnahme sich bewerben wollen, werden daher aufgefordert, binnen vier Wochen bei dem Vorsteheramt der Weinbauschule in Weinsberg schriftlich sich zu melden. Die Bewerber werden sodann zu einer Vorprüfung einberufen, welche anfangs Dezember stattfinden wird.

Die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben, vollkommen gesund, für anhaltende Feldarbeiten körperlich erstarbt, mit den gewöhnlichen Arbeiten in Feld und Weinberg bereits vertraut sein und lesen, schreiben und rechnen können, wie auch die Fähigkeit besitzen, einen populären Vortrag gehörig aufzufassen.

Kost, Wohnung und Unterricht erhalten die Zöglinge frei; dagegen haben sie alle vorkommenden Arbeiten unentgeltlich zu verrichten. Bei Fleiß und Wohlverhalten wird Aussicht auf Prämien gegeben. Die Neueintretenden sind verpflichtet, den vorgeschriebenen Lehrkurs bis zum Schluß des Jahres 1889 durchzumachen.

Die aufzunehmenden Zöglinge erhalten während des zweijährigen Kurses einen auf gründliche berufliche Ausbildung berechneten Unterricht. Neben der Befestigung und Weiterführung in den gewöhnlichen Volksschulfächern wird Unterricht in der ebenen und praktischen Geometrie, im Zeichnen, in den Elementen der Chemie, Physik, Mechanik, sowie theoretische und praktische Unterweisung im Feld-, Wein-, Gemüse- und Obstbau, sowie in der Viehzucht erteilt.

Falls einer der Zöglinge während des Lehrkurses an der Weinbauschule in das militärpflichtige Alter eintreten sollte, so kann er nach §. 30 Ziff. 2 lit. f. der deutschen Wehordnung vom 28. Septbr. 1875 (Reg.-Bl. 1875 S. 565 ff.) bis nach vollendeter Lehrzeit zurückgestellt werden.

Um den Zöglingen fortwährend praktische Anschauung zu sichern, ist mit der Anstalt ein Grundbesitz von 33 Hektar 62 Ar verbunden, der in Gärten, Weinbergen, Ackerfeld und Wiesen besteht.

Mit den Eingaben ist ein Geburtschein, Impfschein, sowie ein Zeugnis des Gemeinderats über den Stand und etwaigen Grundbesitz des Vaters, über dessen Einwilligung zu dem Vorhaben seines Sohnes, über das Heimatrecht, das Prädikat und die Laufbahn des Aufzunehmenden vorzulegen.

Stuttgart, den 16. September 1887.

Werner.

Bekanntmachung der K. Centralstelle für die Landwirtschaft, betr. die Eröffnung der landwirtschaftlichen Winterschulen.

Die landwirtschaftlichen Winterschulen in Hall, Heilbronn, Ravensburg, Reutlingen und Ulm werden im Anfang des November d. J. wieder eröffnet werden.

Der Unterricht dauert 4 $\frac{1}{2}$ —5 Monate und wird auf Grund eines für sämtliche Winterschulen einheitlichen Lehrplans in 36—40 Stunden wöchentlich erteilt.

Die Unterrichtsgegenstände sind mit Rücksicht auf die verhältnismäßig kurze Unterrichtszeit und das dem Zweck der Schule angepasste Lehrziel ausgewählt, und werden sämtliche Fächer mit steter Bezugnahme auf die unmittelbare Anwendung in der landwirtschaftlichen Praxis und nur in dem Umfang gelehrt, daß dieselben von den Schülern nach ihrer Vorbildung verstanden und verarbeitet werden können.

Nach dem Lehrplan gewährt auch der Besuch eines einzigen Kurses einen bestimmt abgeschlossenen Unterricht; der gesamte Unterrichtsstoff wird jedoch erst durch den für einen zweiten Kurs vorgesehenen, in bestimmten einzelnen Fächern weiter führenden Unterricht erschöpft.

Die Schüler haben beim Eintritt ein Schulgeld von 25 M. zu entrichten. Uebrigens haben eine größere Anzahl landwirtschaftl. Bezirksvereine beschloffen, dieses Schulgeld für die ihrem Bezirk angehörigen Schüler zu bezahlen.

Neu eintretende Schüler müssen das 15. Lebensjahr zurückgelegt haben, gut präpariert sein und die für das Verständnis des Unterrichts notwendigen Fähigkeiten besitzen.

Die Anmeldung zur Aufnahme hat zu geschehen: für Hall: bei dem Schulvorstand Landwirtschafts-Inspektor Rindt, für die übrigen landwirtschaftlichen Winterschulen bei dem betreffenden Vorsitzenden der Schulkommission und zwar: für Heilbronn bei Oberamtmann Regierungsrat Köslund, für Ravensburg bei Oberamtmann Mühlshlegel, für Reutlingen bei Oberbürgermeister Benz, für Ulm bei Oberamtmann Regierungsrat Rämpacher.

Mit der Anmeldung sind die Schulzeugnisse, ein Geburtschein und die schriftliche Einwilligung des Vaters, bezw. des Pflegers zum Besuch der Winterschule vorzulegen.

Nähere Auskunft über den Lehrplan, die Kosten, die Unterbringung der Schüler in Privathäuser, erteilen auf Verlangen die betr. Schulvorstände.

Der Tag, an dem die einzelnen Winterschulen eröffnet werden, wird im Wochenblatt für Landwirtschaft bekannt gemacht.

Stuttgart, den 15. September 1887.

Werner.

Welzheim. Die Ortsvorsteher

werden aufgefordert, die Sportelverzeichnisse pro ultimo September mit den eingezogenen Sporteln nebst projektirten Empfangsbescheinigungen und im Falle keine Sporteln angelegt worden sind, Fehrlukunden spätestens bis 5. Oktober d. Js. hieher vorzulegen.

Auf den einzelnen Sportelverzeichnissen ist auch zu beklunden, ob in der Zeit vom 1. Juli bis 30. September d. Js. in Gemäßheit des Allgemeinen Sportelgesetzes vom 24. März 1881 Fälle von Nachlaß, Niederschlagung, Unterlassung, Zurücknahme oder Wiederaufhebung und abgängiger Verrechnung von Sporteln vorgekommen sind.

Vom 1. Oktober d. Js. ab tritt die durch Erlass des R. Staatsministeriums vom 16. Juni 1887 (Reg.-Bl. S. 189) auf Grund des Art. IV des Gesetzes vom 14. Juni 1887 (Reg.-Bl. S. 163) betreffend die fernere Wirksamkeit des Allgemeinen Sportelgesetzes vom 24. März 1881 bekannt gemachte Redaktion des Allgemeinen Sportelgesetzes samt Tarif in Kraft, worauf die Ortsvorsteher hiemit aufmerksam gemacht werden.

Den 24. September 1887.

R. Oberamt: Bellnagel, A.-B.

Württemberg.

§ Stuttgart, 22. Sept. Weinkäufern und sonstigen Liebhabern schwäbischer Weine im In- und Auslande dürften folgende Mitteilungen aus den vorzüglichsten württembergischen weinerzeugenden Orten erwünscht sein. Bei Fortdauer des seitherigen günstigen Wetters dürfte der Herbst so lange als möglich hinausgeschoben und vor 4 Wochen kaum begonnen werden. Die Qualität des diesjährigen Weines, selbst an geringeren Lagen, verspricht eine vorzügliche zu werden und dem alten Rufe der schwäbischen oder Neckarweine Ehre zu machen. Die Ergebnisse werden verschieden geschätzt; man rechnet in Stuttgart auf $\frac{1}{3}$, in Heilbronn auf $\frac{1}{2}$, Weinsberg und Umgegend über $\frac{1}{2}$, Eßlingen, Untertürkheim, Rothenberg, Cannstatt, Fellbach $\frac{1}{3}$ bis $\frac{1}{2}$, Mundelsheim, Besigheim $\frac{1}{2}$ bis $\frac{3}{4}$, Bönningheim, Gleebronn $\frac{2}{3}$, Mergentheim gut $\frac{1}{2}$ Herbst, in Mezingen und im Lauinger Thal erwartet man dagegen einen besonders reichen Ertrag bis zu 16 Eimer (à 300 Liter) pr. württ. Morgen. Ein guter Ausfall der Qualität dieses Jahrgangs dürfte aus den entferntesten Gegenden Käufer herbeiziehen.

§ Was die Uebersiedelung des Hofes von Friedrichshafen nach Stuttgart anbelangt, so heißt es, daß dieselbe am 6. Oktbr. erfolgen werde.

§ Die diesjährigen württemb. Herbstübungen haben am letzten Mittwoch ihr Ende erreicht. Das Resultat wird als ein durchaus befriedigendes bezeichnet. Das neue Magazinsgewehr hat seine Probe glänzend bestanden und würde bei einem etwaigen Kriege ein schwer in die Waagschale fallender Faktor sein.

§ Wie berichtet wird, haben die Frostnächte dieser Woche in vielen Gegenden des Landes erheblichen Schaden an den zarteren Gewächsen angerichtet.

§ In Göppingen ist das 3jährige Kind eines Gärtners im Mühlkanal ertrunken.

§ In Reichenbach (Göppingen) fiel ein 13jähriger epileptischer Knabe in eine Lohgrube und ertrank.

§ Die G. Schmidtsche Buchhandlung in Gmünd ist käuflich in die Hände des Buchhändlers Josef Roth von Leutkirch übergegangen.

§ In dem Orte Münster bei Gaildorf sind am 21. ds. 4 Wohnhäuser niedergebrannt und hiedurch 7 Familien obdachlos geworden.

§ Der Artillerist, welcher bei den Manöverübungen in der Nähe von Seedorf verunglückte, ist nicht, wie gestern berichtet, gestorben; derselbe sieht vielmehr seiner vollständigen Heilung und alsbaldigen Entlassung aus dem hiesigen Spital entgegen.

§ In Mezingen ist am Dienstag der Zirkus Vorch vollständig abgebrannt. Niemand wurde verletzt.

§ Vom Lande. Zu glauben, daß unser Volk beunruhigt sei durch das Durchgehen des Branntweingesetzes und dem Verlust des entsprechenden Reseratrechtes, wäre ein großer Irrtum. Das Gläslein des armen Mannes wird darunter nicht zu leiden haben und dem „Archivar“ des Beobachters wird dadurch kein Unrecht gethan. Wird der Schnaps etwas teurer, wird er um dieses auch besser. Sehr angenehm berührt war man durch die vernünftige und patriotische Erklärung des Freiherrn v. Linden in der 1. Kammer; der Herr Erbgraf v. Neipperg hat wenigstens richtig gestimmt. Ob abermalige Erhöhung der Kornzölle der Landwirtschaft

aufhelfen wird, erscheint vielen fraglich. Das konsumierende Publikum würde darunter nicht leiden, wohl aber leidet es schon lange unter dem teuren und schlechten Brode. Es sollte eben das Brod nach dem Gewichte verkauft werden.

Deutschland.

— Fürst Bismarck beging am letzten Freitag sein 25jähriges Minister-Jubiläum.

— Berlin, 23. Septbr. Sämliche Morgenblätter bringen anlässlich des heutigen Ministerjubiläums des Reichskanzlers Jubilationen, worin sie die unsterblichen Verdienste Bismarcks, dessen Name untrennbar verknüpft sei mit der glorreichsten That Deutschlands in diesem Jahrhundert, hervorheben, seine auf Bewahrung des Friedens gerichtete Thätigkeit besonders betonen und rüchhaltiges Vertrauen auf die Führung der Nation in gegenwärtiger schwerer Zeit durch den Reichskanzler bekunden. Längst stehe in der Nation die Würdigung seiner Thaten fest, welche durch kein Jubiläum mehr gesteigert werden könne.

— Der Kaiser hat den Prinzen Wilhelm beauftragt, den Fürsten Bismarck zu dessen 25jährigem Ministerjubiläum zu beglückwünschen.

— Der Kaiser, dessen Befinden nichts zu wünschen übrig läßt, begiebt sich am Sonntag nach Baden-Baden. Erst im November dürfte er von dort zurückkehren.

— Aus militärischen Kreisen verlautet, daß gegründete Veranlassung sei, mit großer Genugthuung auf den Verlauf der Manöver zurückzublicken. Die in alle Einzelheiten gehenden Berichte über die Manöver sämtlicher Truppenteile werden jetzt sofort in Angriff genommen und dann dem Kaiser unterbreitet werden. Es verlautet im Weiteren, daß gegründeter Anlaß gegeben sei, auch mit den Versuchen neuer Einrichtungen zufrieden zu sein; ganz besonders soll sich dies auf die Gepäcksfrage, zum Teil auch auf die Frage der Fußbekleidung beziehen.

— Das neue Reichsgebäude in Berlin ist jetzt schon zu stattlicher Höhe emporgewachsen. Bis zum dritten Stock ist der Bau ausgeführt, und binnen Kurzem wird auch der Dachstuhl auf dem bis jetzt ganz massiven Bau aufgeführt sein.

— Der Generalbericht über die Erhebungen der Sonntagsruhe ist nunmehr fertig gestellt und dürfte demnächst dem Bundesrat zugehen.

Ausland.

† Das Pariser „Amtsblatt“ veröffentlicht den Bevölkerungsstand Frankreichs im Jahr 1886. Dieses Jahr war das ungünstigste seit dem Beginn dieses Jahrhunderts. Die Zunahme betrug nur 52 000 Personen. Die unehelichen Geburten betragen 9 Prozent und sind in fortwährender Zunahme begriffen.

† In Rußland wird ein Gesetz vorbereitet, nach welchem bei dem Uebergang aus der deutschen Unterthanenschaft in die russische die in Rußland geborenen unmündigen Kinder auch sofort russische Unterthanen werden, die Söhne demgemäß später militärpflichtig sind.

† Der Vize-Gouverneur von Nischnei-Nowgorod, welcher beim Ehrenbankett für den Deutschenspreiser Deroulede eine deutschfeindliche Rede gehalten, ist vom Zaren zum wirklichen Staatsrat ernannt worden.

† In türkischen Regierungskreisen legt man der Zusammenkunft des österreichischen und deutschen Reichskanzlers in Fried-

richsruhe große Bedeutung bei, weil dieselbe volle Klärung der bulgarischen Frage gegenüber Oesterreich und Rußland bringen müsse.

Verchiedenes.

— (Flecken in der Sonne.) Nachdem seit dem letzten Drittel des August die Sonnenoberfläche nur an einigen Tagen kleine Flecke gezeigt, meißt jedoch völlig flecken- und fackelfrei erschien, ist neuerdings eine gewaltige Fleckengruppe erschienen, die gegenwärtig nahe bei der Mitte der Sonnenscheibe steht. Diese Gruppe besteht aus zwei sehr großen und einer Menge kleiner Flecke. Der westliche von ihnen ist von einem großen Hofe umgeben und überrifft mit diesem an Größe die ganze Erdoberfläche. Der östliche große Fleck zeigt einen außerordentlich entwickelten Bau und ununterbrochene Veränderungen seiner Gestalt, wahrschijnlijk dürfte er sich in mehrere größere Flecken zerteilen. Das ganze Gebilde ist so beträchtlich ausgedehnt, daß es vielleicht schon mit unbewaffnetem Auge erkannt werden kann.

* In Thalheim (Nassau) ist vorige Woche der im Bau begriffene Kirchthurm eingestürzt, ohne jemand zu verletzen.

* Das Städtchen Falkenstein bei Leipzig ist am Samstag voriger Woche von einer großen Feuerbrunst heimgesucht worden. 19 Häuser liegen in Asche und 40 Familien sind obdachlos.

* Der Wiener Geldbetrugant Zaleski wurde am 22. ds. von den Geschworenen als schuldig verurteilt.

* In London ist am Mittwoch ein ganzer Häuserkomplex niedergebrannt.

* Newyork, 21. Sept. Zwei Eisenbahnzüge, einer mit Sprengpulver der andere mit Dynamit und Petroleum beladen, stießen zusammen, eine gewaltige Explosion zerrümmerte sämtliche Wagen.

† Newyork, 19. Sept. Gestern Abend fand während eines Feuerwerkes, das zu Ehren des Statthalters von Kanada an Bord des Panzerschiffes Vellerophon abgebrannt wurde, eine furchtbare Explosion statt, indem 60 an Bord des Schiffes befindliche Raketen zufällig Feuer fiengen. 30 Seeleute wurden hiebei verwundet, darunter 10 Matrosen lebensgefährlich.

† Ein Kuriosum, welches wohl einzig in seiner Art dasteht, ist bei dem Schiffszimmermann von Appen zu sehen. Dort befindet sich ein Taubenschlag, in welchem auch ein Papiagei gehalten wird, der ganz freundschaftlich mit den Tauben aus dem Schlege fliegt und Abends mit dem Flug wieder zurückkehrt.

Handel & Verkehr.

(Der in Badnang und Waiblingen diese Woche abgehaltene Viehmarkt war von Käufern schwach besucht und stellten sich die Preise sehr niedrig.

Obstpreiszettel.

(Eßlingen, 22. Sept. Güterbahnhof: 1 Wagen Oesterreich. Mostobst 5 M. 50 Pfg. bis 6 M. 40 Pfg. per Zentner.

(Heilbronn, 22. Sept. Aepfel 6 M. 40 Pfg. bis 8 M., Birnen 6 M. 75 Pfg. bis 7 M., gebrochene Aepfel 10—12 M. per Zentner. —

(Die Obsttransporte aus Oesterreich treffen jetzt schon in größeren Quantitäten in Friedrichshafen ein. In den letzten 2 Tagen sind 50 Wagenladungen pro Trajekt eingelassen. —

(In Zürich hat die Polizei vorigen Samstag große Mengen zum Verkauf gebrachten unreifen Obstes mit Beschlag belegt.

Welzheim. Schafwaide-Verpachtung.

Die hiesige Winter-Schafwaide, welche 400 bis 500 Stücke ernährt, wird am nächsten Freitag den 30. d. Mt., vormittags 10 Uhr auf hiesigem Rathause wiederholt verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 22. September 1887.



Gemeinderat.

Revier L o r ch.

Reisig-Verkauf.

Am Montag den 26. ds. Mts. werden aus Pfahlbronnerwald „Heidenäckerle“ und „Wezler“ 20 Lose Reisig und Stangenholz, geschätzt zu 26 Rm. Nadelholz-Prügel, 1035 Wellen im Aufstreich verkauft.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr auf dem Pfahlbronner Weg (Bembemberlesweg) am Stadtwald Eberrainwasen.

R. Revieramt.

Revier L o r ch.

Besenreis-Verkauf.

Am Montag den 26. ds. Mts. aus „Heidenäckerle“, „Enderlesholz“ und „Wezler“: 8 Lose birkenes Besenreis, geschätzt zu 155 Wellen, durch die Käufer selbst auszuschnneiden.

Zusammenkunft Nachmittags 3 Uhr im Staatswald Wezler am Straubentopf.

R. Revieramt.

Revier Schorndorf.

Reisig-Verkauf.

Dienstag den 27. September l. J. nachmittags 2 Uhr aus Buchs, Schlitzgehren und Räden 51 Lose sichtenes Stängles-Reisig. Zum Vorzeigen mittags 12 Uhr oben im Buchs. Verkauf um 2 Uhr in der Eulenberghütte.

Revier Schorndorf.

Laubstreu-Verkauf.

Am Dienstag den 27. September, nachmittags 2 Uhr wird in der Eulenberghütte die alsbaldige Aufbereitung von ca. 600 Rm. Laubstreu in den Staatswaldungen Krähenberg, Triangel, Moorauchwiese, Ragenbronn, Unterhenberg, Eulenberg u. Buchenbronn verankordirt.

Revier Hohengehren.

Laubstreu-Verkauf.

Am Montag den 26. September, vormittags 9 Uhr, werden aus dem Staatswald Weiher 250 Rm. aufgebretete Laubstreu verkauft. Zusammenkunft am Weihered.

R. Revieramt Gschwend.

Reisig-Verkauf.

Am Dienstag den 27. September, vormittags 9 Uhr aus dem Staatswald Teilwald 1. 2. 4. 5. Zusammenkunft bei der Hütte im Teilwald.

Kirchensfirnberg.

Von heute an gibt's ausgezeichnetes Stuttgarter

Bockbier

bei Christian Wurst, Bäcker.



Heidelbeer-, Kirschegeist, Zwetschgen-, Frucht- und Kartoffelbranntwein

selbstgebrannte gute Ware verkaufe ich noch bis 1. Oktober d. J. zu folgenden Preisen:
Heidelbeer- und Kirschegeist per Liter 3 Mk. 50 Pfg.
Zwetschgenbranntwein " " 1 " 50 "
Kartoffel- & Fruchtschnaps " " - " 50 "
(mit Flasche je 25 Pfennig mehr.)

K. Eisenmann z. Ramm.

Abonnements-Einladung

auf die

„Deutsche Reichs-Post“

Die „Deutsche Reichs-Post“ erscheint täglich (Sonntags ausgenommen) in Stuttgart und kostet in Stuttgart, durch die bekannten Agenten bezogen, nur 60 Pfennig monatlich, auswärts mit dem Postzuschlag vierteljährlich nur 2 Mk. 65 Pfg. Sie ist also eines der billigsten Blätter.

Wie bekannt, ist der Inhalt der „D. R.-P.“ reichhaltig und interessant. Als nach allen Seiten völlig unabhängiges Blatt kämpft die „D. R.-P.“ für die Wohlfahrt des deutschen Volkes. Sie bekämpft deswegen den Schwindel im politischen wie im geschäftlichen Leben und die falschen Freiheiten, welche von gewissen Seiten gegen das Volkswohl mißbraucht werden und tritt mannhaft ein für die Erhaltung der irdischen wie der sittlichen und geistigen Güter unseres Volkes. Mit Leitartikeln, täglichen Rundschau, Berichten aus Reichs- und Landtag, Erzählungen, Familiennachrichten u. s. w. bietet die „Deutsche Reichs-Post“ alles, was man von einem Blatt ihres Umfanges irgendetwas verlangen kann. Vermöge der gleichmäßigen und dichten Verbreitung der „D. R.-P.“ unter dem Adel, der Geistlichkeit und dem soliden Bürgerstande in ganz Süddeutschland empfiehlt sich die „Deutsche Reichs-Post“ auch vorzüglich zu Insertionen aller Art (unsittliche und Schwindelannoncen ausgenommen).

So laden wir denn alle, denen die Verbreitung konservativer Grundzüge und die Bildung und Förderung des konservativen Vereinsleben in unserm Volke am Herzen liegt, ebenso dringend als höflich zu recht zahlreichem Abonnement auf die „Deutsche Reichs-Post“ ein. Stuttgart, im September 1887.

Expedition der „Deutschen Reichs-Post“.

Neu für Deutschland!

Medicinal-Deffert- & Trink-Weine,

aus Palästina und Kleinasien.

Alleinverkauf für Süddeutschland des Deutschen Handels-Vereins in Smyrna.

Nur eigenes Gewächs aus der im großartigen Maßstab angepflanzten eigenen Weinanlage kommt zum Versandt:

Smyrnaer Muscat „Budja“	Stark. Trink- und Deffert-Weine.	mit 1 Glas 2	so weit aus erster Hand.
„ „ „Essenz „Seidpkoj“			
„ „ „Auslese			
„ „ „Rotwein Sekt herb	Für Blutarme, Magenleid., Reconvalesc.		
„ „ „roth, süß „Aukludja“			
Boroeaux-Wein (ächt franz. Rothwein) pr. Flasche mit Glas			Mk 1.50
Ofener „ (ungar. Rothwein) „			Mk 1.25
Erlauer „ „ „ „ „ „			Mk 1.50
Carlswitzer „ „ „ „ „ „			Mk 1.75
Glässer Rotwein „ „ „ „ „ „			Mk —.85
Marsala-Wein (ital. Magenwein) pr. 1/2 Fl. Mk 1.25 1/2 Fl. m. Glas			Mk 2.25
Malaga (braun u. rothgolden) 1/2 Fl. Mk 1.25 1/2 Fl. m. Glas			Mk 2.25
Xeres (Shery pr. 1/2 Fl. mit Glas Mk 1.25 1/2 Fl. „			Mk 2.25
Dry Madeira pr. 1/2 Fl. mit Glas Mk 1.75 1/2 Fl. „			Mk 3.25
Muster Ausbruch (ung. Süßw.) pr. 1/2 Fl. Mk 1.25 1/2 Fl. m. Glas			Mk 2.25
Tokayer Ausbruch per Originalflasche mit Glas 75 & Mk 1 und Mk 1.50			
Gimmeldinger (Pfälzer Weißwein) „ „ „ „ „ „			Mk —.70
Langsteiner „ „ „ „ „ „			Mk —.90
Weidesheimer Weißwein per Flasche mit Glas „ „ „ „ „ „			Mk 1.15
Forster Traminer Weißwein per Fl. mit Glas „ „ „ „ „ „			Mk 1.40
Forster Auslese Weißwein per Flasche mit Glas „ „ „ „ „ „			Mk 1.65
Riessteiner (weißer Rheinwein) „ „ „ „ „ „			Mk 2.—
Rüdesheimer „ „ „ „ „ „			Mk 2.50

sind fortwährend zu haben bei

Carl Korn, Wein-En-gross-Geschäft in Nürnberg.

N.B. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etiquette, Kork und Staniolkapsel tragen, nur dies bietet Garantie für Richtigkeit.

In Welzheim bei Apotheker Bilfinger.

Wiedelsbach.

Zwei starke einspännige Ruhwägen verkauft W. Binder.

Wir empfehlen die heutige illustrierte Beilage, den „praktischen Ratgeber im Obst- und Gartenbau“ betreffend, gütiger Beach-

tung. Bei dem sehr billigen Preise von einer Mark vierteljährlich hat sich das Blatt in 1^{3/4} Jahren über 26 000 Abonnenten erworben.
(Nr. 2596.) Die Redaktion.

Zwei tüchtige Arbeiter

finden sogleich dauernde Beschäftigung bei
Wilhelm Lauer,
Schuhmachermeister.

Kranken,

besonders aber denjenigen, welche an Magen- und Darmleiden, Bandwurm, Lungen-, Kehlkopf- u. Herzkrankheiten, Unterleibs- Krankheiten, Blasenleiden, Hautkrankheiten, Gesicht- Ausschlägen, Flechten Gicht, Rheumatismus, Rückenmarks- und Nervenleiden, Frauenkrankheiten, Bleichsucht zc. leiden, ist das Schriftchen:

Behandlung und Heilung

von Krankheiten ein Ratgeber für alle Leidende zu empfehlen. Kostenlos und franco zu beziehen von Ludwig Magg, Buchhändler in Konstanz.

Zum „Schwäbischen Merkur“ wird ein Mitleser gesucht. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des Norddeutschen Lloyd

von Bremen nach

Ostasien

Australien

Südamerika

Näheres bei dem Haupt-Agenten
Johs. Köminger,
Stuttgart,

oder dessen Agenten:
Heinr. Aug. Bilsinger in Welzheim
B. Bilsinger „ Borch.
C. Breuninger „ Rudersberg
Friedr. Haeder „ Gmünd
Carl Feil „ Schorndorf.

Haubersbronn.

Ein jüng. Schmiedgehilfe

findet sogleich dauernde Beschäftigung bei
G. Frik, Schmied.

(Mit Unterhaltungsblatt.)

Goldkurs der R. Staatskassenverwaltung vom 23. September 1887.

20-Frankenstücke 16 M 10 &

Frankfurter Goldkurs

vom 23. September 1887

20-Frankenstücke 16 13 17

Englische Sovereigns 20 38-42

Russische Imperiales 1f —71

Wer

Bedarf in Spirituosen

hat, kaufe vor dem 1. Oktbr., da nach diesem Termin die Preise in Folge der Nachversteuerung für Weingeist ca. 30 Pfennig & 15 Pfennig für Branntwein per Liter höher sind und bei Privatleuten der Vorrat von Weingeist ca. 10 Ltr. oder ca. 20 Ltr. Branntwein betragen darf; bei Wirten mit ConzeSSION zum Branntweinverkauf ist das vierfache Quantum von der Nachsteuer befreit.

Ich empfehle daher:

Weingeist, Heidelbeergeist, verschiedene Branntweinsorten und Liqueure

in nur besten & reinen Qualitäten zu den billigsten Preisen.

Albert Zweigle.

Gesangs-Unterhaltung

des hiesigen Niederlandes

Sonntag den 25. ds. Mts.,

nachmittags 2 Uhr

bei Augler zur „Kinde“, wozu Jedermann freundlichst einladet

Der Ausschuss.



Schorndorf.

Nachdem der größte Teil an

Herbst- & Winterstoffen

eingetroffen ist, empfehle ich mein großes Lager in

Tuch und Bukskins

angelegentlich. Preise sind billigt gestellt, und steht Musterkarte gerne zu Diensten.

Carl Hahn.

Lesen muß man

das „Deutsche Blatt“ in Nürnberg. Billigstes Unterhaltungsblatt der Welt. Wöchentlich eine Nummer 16 Seiten stark. Preis für 13 Nummern nur 40 Pfennige ohne Postgebühr. Alle Postanstalten und deren Briefträger nehmen Bestellungen hierauf an. Das „Deutsche Blatt“ ist unter N^o. 1590 b des Zeitungs Catalogs eingetragen.

Einladung zum Abonnement.

Mit dem 1. Oktober 1887 beginnt wieder ein neues Quartal auf den wöchentlich viermal erscheinenden

„Bote vom Welzheimer Wald“

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Welzheim Bestellungen hierauf können bei allen Postämtern, Eisenbahnstationen, Postboten sowie bei der Redaktion gemacht werden.

Der Preis des Blattes beträgt vierteljährlich für Welzheim 1 Mk. 5 Pfg. mit Trägerlohn, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk 1 Mk. 25 Pfg., im übrigen Württemberg 1 Mk. 45 Pfg. samt Zustellungsgebühr.

Insereate finden im „Bote vom Welzheimer Wald“ infolge seiner zahlreichen Verbreitung bei billigster Berechnung den besten Erfolg.

Zu zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein.

Welzheim im September 1887.

Die Expedition des „Bote vom Welzheimer Wald“.

Kaufet Weingeist, Branntwein und Liqueure

nach vor dem 1. Oktober, wo ein bedeutender Preisaufschlag eintritt, jetzt noch billig bei

H. Hohly.

Hohe Strumpf- & Socken-Garne versendet unter Garantie für Geßpinnst aus reiner Landwolle in naturgrau und hell-

grau das Pfund um M. 2.50 gegen Voreinsendung oder Nachnahme die Mech. Wollspinnerei Forchtenberg.